

KARTENZAHLUNG LÖST BARGELD ALS MEISTGENUTZTE Zahlungsmethode IN DEUTSCHLAND AB

Eine neue Studie von Payments Europe offenbart: Deutsche Verbraucher zahlen öfter mit der Karte als mit Bargeld, legen großen Wert auf Sicherheit und misstrauen Kryptowährungen als Zahlungsmittel.

Deutschland, 31. März, 2025 – Payments Europe, der europäische Verband der kartenbasierten Zahlungsbranche, hat heute eine neue Studie über das dynamische Ökosystem der Zahlungsmittel in Deutschland veröffentlicht. Basierend auf einer Umfrage unter Verbrauchern und Händlern im stationären sowie im Online-Handel zeigt die Studie einen Markt im Wandel.

Kartenzahlung beliebter als Bargeld

Deutschland gilt als Bargeld-Land. Daher ist es wenig überraschend, dass 63 % aller befragten Händler – und damit 10 Prozentpunkte mehr als im europäischen Durchschnitt – Bargeld als beliebteste Zahlungsmethode angeben. Auch bei Verbrauchern ist Bargeldzahlung nach wie vor beliebt. Dennoch ist ein Trend zu mehr Kartenzahlung absehbar: Laut den Umfrageergebnissen haben in den letzten zwölf Monaten mehr Verbraucher auf Kartenzahlungen (93 %) als auf Bargeld (88 %) gesetzt. Verbraucher schätzen insbesondere die praktische Handhabung und einfache Anwendung von Karten bei Zahlungen in Geschäften.

Auch Befragte aus dem stationären und dem Online-Handel rechnen damit, dass sich der Trend hin zur Bezahlung mit Karte weiter festigen wird. Aktuell werden 35 % des Händlerumsatzes in Deutschland durch Bargeld generiert, der Umsatz durch Kartenzahlung liegt bei 38 %. Für die kommenden fünf Jahre erwarten die Händler einen Bargeldumsatz von 27 % im Vergleich zu 42 % Umsatz durch Kartenzahlung. Gleichzeitig sind 89 % der Händler der Meinung, dass die Vorteile der Kartenzahlung die Kosten überwiegen. 58 % nehmen eine spürbare Senkung der Kosten in den vergangenen fünf Jahren wahr.

Greta Schulte, Vorstandsmitglied bei Payments Europe und Director Government & Public Affairs bei der Deutschen Kreditbank AG (DKB), sagt: „Die Entwicklung ist eindeutig: Deutsche Verbraucher wollen und nutzen zunehmend mehr Kartenzahlung – dank einfacher Handhabung, mehr Sicherheit und höherer Effizienz im Zahlungsprozess. Gleichzeitig gewinnen digitale Zahlungsmethoden an Bedeutung: Händler und Kunden profitieren von dieser Vielfalt – der Trend geht klar hin zu mehr Flexibilität im Zahlungsverkehr.“

Misstrauen gegenüber Kryptowährung

Bei der Auswahl des Zahlungsanbieters gehören für deutsche Verbraucher Sicherheit, Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit zu den wichtigsten Merkmalen. Auch für Händler ist die Sicherheit – neben Verbraucherpräferenz und der Fähigkeit, so viele Verbraucher wie möglich zu erreichen – eines der zentralen Auswahlkriterien für akzeptierte Zahlungsmethoden.

Kryptowährungen sehen deutsche Verbraucher deutlich kritischer. So stufen 77 % Kryptowährungen als nicht vertrauenswürdige Zahlungsmittel ein. Fehlendes Vertrauen unter den deutschen Verbrauchern ist auch bei Echtzeitüberweisungen zu beobachten. Bei dieser Zahlungsmethode sorgen sich die Befragten am meisten über Betrug und die fehlende Rückerstattung von Geldern im Falle eines Fehlers. Ein anderes Bild zeigt sich bei Online- oder Kartenzahlungen: Mehr als zwei Drittel der Verbraucher fühlen sich bei Zahlungen über das Internet sicher. Bei größeren Summen ist knapp die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass Kartenzahlung die sicherste Zahlungsmethode ist.

Die Zahlen auf einen Blick

Über deutsche Verbraucher:



93% haben in den letzten zwölf Monaten auf **Kartenzahlung** gesetzt



Etwa **50%** denken, dass **Kartenzahlung bei größeren Summen** die **sicherste Zahlungsmethode** ist



77% stufen **Kryptowährungen** als **nicht vertrauenswürdige** Zahlungsmittel ein



Mehr als **66%** fühlen sich bei **Online-Zahlungen** sicher

Über deutsche Händler:



63% geben **Bargeld** als **beliebteste Zahlungsmethode** an, 10 Prozentpunkte mehr als im europäischen Durchschnitt



38% des **Händlerumsatzes** wird aktuell durch **Kartenzahlung** generiert, in den **nächsten fünf Jahren** wird **42% Umsatz** durch **Kartenzahlung** erwartet

Methodik

Diese Studie basiert auf einer von Payments Europe in Auftrag gegebenen und im Mai 2024 durchgeführten Umfrage. 2.250 Händler aus dem stationären und Online-Handel in Griechenland (250), Österreich (250), der Tschechischen Republik (250), Dänemark (250), Finnland (250), Ungarn (250), Irland (250), Lettland (250), und Litauen (250) nahmen an der Umfrage teil.

Ebenso nahmen an der Umfrage 13.000 Verbraucher teil, die in Griechenland (1.000), Österreich (1.000), der Tschechischen Republik (1.000), Dänemark (1.000), Finnland (1.000), Frankreich (1.000), Deutschland (1.000), Ungarn (1.000), Irland (1.000), Lettland (1.000), Litauen (1.000), Polen (1.000), und Schweden (1.000) lebten. Die Befragten wurden nach Region, Geschlecht und Alter gewichtet, um die Repräsentativität zu gewährleisten.

Im Jahr 2023 hat Payments Europe außerdem die Ergebnisse einer Umfrage unter 1.560 Händlern in Europa veröffentlicht. Der Bericht ist online verfügbar: <https://www.paymentseurope.eu/truevalue>

Diese Studie ist Teil der Forschungsreihe von Payments Europe: „Safety, Convenience and Choice: The True Value of Cards.“ Im Jahr 2024 beauftragte Payments Europe eine europäische Umfrage unter 2.250 Händlern aus dem stationären und Online-Handel sowie 13.000 Verbrauchern. Lesen Sie den vollständigen Bericht auf der Webseite von Payments Europe. [Klicken Sie hier für weitere Informationen.](#)

Über Payments Europe

Payments Europe ist die Stimme der kartenbasierten Zahlungsbranche in Europa. Zu den Mitgliedern von Payments Europe gehören Finanzinstitute und Zahlungsnetzwerke, große und kleine Akteure und europäische und globale Unternehmen. Alle setzen sich dafür ein, über den Wert digitaler Zahlungen und die Politikgestaltung zu sprechen, die unsere Branche prägen. Wir setzen uns für einen dynamischen, innovativen und wettbewerbsorientierten europäischen Zahlungsmarkt ein, der sich auf einen ausgewogenen Rechtsrahmen stützt und bei dem Verbraucher und der Verbraucherschutz im Mittelpunkt stehen.

Besuchen Sie uns unter www.paymentseurope.eu

Kontaktieren Sie Payments Europe: secretariat@paymentseurope.eu

